

## Verse

Man gewinnt mit jeder Erfahrung, bei der man wirklich innehält, um der Furcht ins Gesicht zu sehen, an Kraft, Mut und Zuversicht. Man kann sich dann sagen: "Ich habe diese entsetzlichen Ereignisse überstanden. Ich werde auch mit dem fertig, was als nächstes kommt." Man muss das tun, wovon man glaubt, dass man nicht dazu imstande ist.

Anna Roosevelt

---

Glückliche Familien sind alle gleich; jede unglückliche Familie ist auf ihre eigene Weise unglücklich.

Leo Tolstoi

---

Schau nicht zurück. Etwas könnte dich bald einholen.

Satchel Paige

---

Ein Geräusch; Die Vogelscheuche ist in sich zusammengefallen.

Bonchô

---

Die Hängebrücke; Weinranken Umwinden unser Leben.

Bashô

---

Der Windsturm bläst kleine Steine auf die Tempelglocke.

Busiôn

---

Und nach dem Essen sitzen wir and'ren Kinder all ums Feuer in der Küch und haben grossen Spass, wenn Annie ihre Geschichten erzählt von der bösen Hex, die einen auffrisst. Wenn man nicht Aufpasst!

James Whitcomb Riley

---

... die Staubhexe kam murmelnd. Als Will einen Augenblick später aufblickte, sahr er sie. Nicht tot! dachte er. Weggeschleppt, verletzt, gestürzt, ja, aber jetzt wieder zurück und wahnsinnig. Herrgott, ja, wahnsinnig, und sie sucht ausgerechnet mich!

Ray Bradbury

-----  
Satan hat keinen einzigen bezahlten Helfer; die Opposition beschäftigt eine Million.

Mark Twain  
-----

Indem ich meine Daumen ritze, naht Böses mir.

William Shakespeare  
-----

Nichts betrübt Gott mehr als der Tod eines Kindes.

Dr. Tom Dooley  
-----

Wie oft birgt innre Schuld, der aussen Engel scheint an Huld.

William Shakespeare  
-----

Von Kindesbeinen an bin ich nicht gewesen, wie andere waren. Ich habe nicht gesehen, wie andere sahen.

Edgar Allan Poe  
-----

Es gelang mir nicht, etwas Falsches und Schreckliches zu verhindern. Ich empfand ein grässliches Gefühl der Ohnmacht.

Andrej Sacharow  
-----

Macht beschränkt noch mehr als sie korrumpiert, sie senkt die Gabe, in die Zukunft zu schauen und steigert die Hast des Handelns.

Will und Ariel Durant  
-----

Montgomery sagte mir, dass das Gesetz...vor Anbruch der Nacht seltsam geschwächt wurde; dass das Tier da am stärksten war; dass sie bei Dämmerung von Abenteuerlust gepackt wurden; dann wagten sie Dinge, von denen sie bei Tage nicht einmal zu träumen gewagt hätten.

H. G. Wells  
-----

Eine schwache, kalte Briese fließt durch meine Adern.

William Shakespeare

---

Da kam mich Furcht und Zittern an.

Das Buch Hiob

---

Der zivilisierte menschliche Geist...kann ein Gefühl des Unheimlichen nicht ablegen.

Thomas Mann

---

Das Böse ist kein abstrakter Begriff. es lebt. Es hat eine Form. Es jagt. Es ist nur allzu real.

Dr. Tom Dooley

---

Phantome! Jedesmal, wenn ich die Bestimmung der Menschheit auf der Welt ganz zu erfassen meine und der törichten Einbildung nachhänge, ich hätte den Sinn des Lebens erfasst...sehe ich plötzlich Phantome in den Schatten tanzen, geheimnisvolle Phantome bei einer Gavotte, die so deutlich wie Worte sagt: "Was du weisst, ist nichts, kleines Menschlein; was du noch lernen musst, ist unendlich."

Charles Dickens

---

Die Kräfte, die auf unser Leben einwirken, die Einflüsse, die uns bilden und formen, gleichen oft dem Wispern in einem fernen Zimmer, quälend undeutlich und nur schwierig fassbar.

Charles Dickens

---

Das Gute wisperst. Das Böse schreit.

Tibetanisches Sprichwort

---

Das Gute schreit. Das Böse wisperst.

Balinesisches Sprichwort

---

Der zivilisierte menschliche Geist... kann ein Gefühl des Unheimlichen

nicht ablegen.

Thomas Mann, Doktor Faustus

---

Menschlichkeit hat nichts mit gutem Aussehen zu tun. Einige der schlimmsten Killer sehen fantastisch aus. Menschlichkeit ist auch nicht unbedingt das, was sich nett anhört und den Ohren schmeichelt, denn jeder Zauberkünstler kann eine Schlange betören, aber manche Schalngenbeschwörer sind nicht allzu human. Ein Mensch erweist sich als human, wenn er zur Stelle ist, falls du ihn brauchst, wenn er dich aufnimmt, wenn er ein freundliches Wort für dich hat, wenn er dir das Gefühl gibt, nicht allein zu sein, wenn er deinen Kampf zu seinem eigenen macht. Das ist wahre Menschlichkeit, finde ich. Und wenn es davon ein bisschen mehr auf der Welt gäbe, könnten wir uns vielleicht aus dem Netz befreien, in dem wir zappeln...oder zumindest würden wir dieses Netz dann nicht weiter geradewegs zur Hölle tragen, wie wir das nun schon so lange tun.

-ein anonymes Schausteller

---

Ich dachte, die Menschen wären das Werk einiger nicht besonders fähiger Gessellen der Natur, weil sie Menschlichkeit so abscheulich imitierten.

William Shakespeare

---

Hoffnung ist der Pfeiler, der die Welt trägt. Hoffnung ist der Traum eines wachen Menschen.

Plinius der Ältere

---

Ich stehe auf der Seite jener sündhaften Menschen, die darauf beharren, dass das Leben als solches einen Wert darstellt.

Oliver Wendell Holmes, Jr.

---

Wer ist närrischer – das Kind, das die Dunkelheit fürchtet, oder der Mann, der das Licht scheut?

Maurice Freehill

---

Wissen Sie, Tolstoi fiel, genausowenig wie ich, auf Aberglauben – wie Wissenschaft und Medizin – herein.

George Bernhard Shaw

-----  
In der Angst vor Aberglauben liegt Abergläubigkeit.

Francis Bacon  
-----

Das Leben ist eine gnadenlose Komödie. Das ist eine Tragödie.

Martin Stillwater  
-----

Wir spüren, dass das Leben eine schwarze Komödie ist, und damit können wir vielleicht leben. Da aber das Ganze zur Unterhaltung der Götter wurde, sind die meisten Witze einfach zu hoch für uns.

Martin Stillwater  
-----

Lacht über Tyrannen und die Tragödien, die sie anrichten. Solche Männer begrüßen unsere Tränen als Beweis für Unterwürfigkeit, aber unser Lachen verdammt sie zu Schmach.

Laura Shane  
-----

Sie dunkelt, (tropf, farb) diese unsere tierkomische Welt.

James Joyce  
-----

Ein Klagelied auf sie, die doppelt Tote, da sie verstarb so jung.

Edgar Allan Poe  
-----

Und tiefer Wahn, und tief're Sünde, und Schrecken die Seele des Spiels.

Edgar Allan Poe  
-----

Der Augenblick des höchsten Schreckens macht uns wieder zu Kindern.

Chazal  
-----

Mein Daumen kündigt's an, etwas Böses naht heran. Öffnet Tür und Tor Dem, der steht davor!

William Shakespeare

---

Der kleinste Akt der Menschenliebe schwingt über grosse Entfernungen und Zeitspannen hinweg und wirkt sich auf das Leben von Menschen aus, die dem grossherzigen Auslöser dieses positiven Echos nicht einmal bekannt sind, denn Güte setzt sich fort und wächst, indem sie dies tut, bis Jahre später und an einem ganz anderen Ort aus einer einfachen Geste der Rücksichtnahme eine selbstlose und heroische Tat wird. Genauso verhält es sich mit jeder kleinen Niedertracht, jedem Ausdruck des Hasses, jeder aus Bosheit begangenen Tat.

H.R. White

---

Kein Mensch versteht die Quantentheorie.

Richard Feynman

---

Dieses Trugbild aus Blütenregen verliert sich in Mond und Blumen...

Onkyo

---

Das Leben ist eine ewige Komödie, darin liegt seine Tragödie.

Martin Stillwater

---

Humor ist emotionales Chaos, das man gelassen betrachtet.

James Thurber

---

Lachen erschüttert das Universum, kehrt sein Innerstes nach aussen, enthüllt seine Eingeweide.

Octavio Paz

---

Warum tötet der Mensch? Er tötet, um zu essen. Und nicht bloss, um zu essen: Oft muss es auch was zu trinken sein.

Woody Allen

---

Am Ende ist alles ein Witz.

Charlie Chaplin

-----  
Unermessliches Lachen erscholl den seligen Göttern.

Homer, "Ilias"  
-----

Was komische sein soll, muss irgendwie auch traurig sein.

Jerry Lewis  
-----

In das Geschrei des neugeborenen Kindes mischt sich die Klage um die Toten.

Lucretius  
-----

Ich habe keine Angst vor dem Sterben, ich möchte nur nicht dabei sein, wenn 's passiert.

Woody Allen  
-----

Geliebt zu werden macht stark; selbst zu lieben macht mutig.

Lao-Tse  
-----

Wein macht fröhlich; doch Geld gibt auf alles Antwort.

ECCLESIASTES, X, 19  
-----

Ja, nimm das Geld und laß den Kredit fahren. Und laß dich vom Dröhnen einer Trommel in der Ferne nicht bange machen.

OMAR KHAYYAM, Rubaiyat  
-----

Geld stellt zwar die Prosa des Lebens dar, und in den feinen Salons entschuldigt man sich für den Gebrauch dieses Wortes, doch in seiner Macht und in seinen Gesetzen ist Geld so schön wie eine Rose.

RALPH WALDO EMERSON, Nominalist und Realist  
-----

Erwirb Geld, erwirb es auf ehrliche Weise, wenn du kannst, und wenn nicht, dann erwirb es auf jede erdenkliche Weise.

HORAZ, Briefe, Bd. I

---

Geld allein setzt die ganze Welt in Bewegung.

PUBLILIUS SYRUS, Maxim 656

---

Der Pilot vorn lenkte mit seinen Händen die kostbare Fracht  
Menschenleben, die Augen weit offen und voller Mondlicht...

Antoine de Saint-Exupéry, Nachtflug

---

Das Leben hat keine Bedeutung ausser im Sinne der  
Verantwortlichkeit.

Reinhold Niebuhr, Glaube und Geschichte

---

Ein treuer Freund ist wie ein starker Schild, ein treuer Freund ist wie  
Lebenselixier.

Apokryphen

---

Eine furchtbare Finsternis ist über uns gekommen, aber wir dürfen uns  
ihr nicht unterwerfen. Wir werden die Fakkeln der Tapferkeit  
entzünden und uns einen Weg ins Morgenlicht bahnen.

Anonymes Mitglied der französischen Widerstandsbewegung (1943)

---

Mut bedeutet, der Angst zu widerstehen, sie zu bewältigen – nicht aber,  
keine Angst zu haben.

Mark Twain

---

Ein Freund kann durchaus als das Meisterwerk der Natur gelten.

Ralph Waldo Emerson

---

Von fremden Händen wird dein schlichtes Grab geschmückt, Geehrt  
wirst du von Fremden und betrauert.

Alexander Pope

---

Wie oft birgt innre schwere Schuld, Der aussen Engel scheint an Huld.

William Shakespeare

---

Wer hoffen will, kämpft sich durchs Leben und denkt nicht daran, gleich aufzugeben. Von der Wiege bis ins Grab hinein muss das Herz beharrlich sein.

Das Buch der gezählten Freuden

---

Denn die Macht des Menschen, aus sich zu machen, was ihm gefällt, bedeutet, wie wir gesehen haben, die Macht einiger Menschen, aus anderen zu machen, was ihnen gefällt.

C.S. LEWIS: Die Abschaffung des Menschen

---

Allein die Liebe ist fähig, lebende Wesen so zu vereinen, dass sie vollkommen werden und erfüllt, denn sie allein ergreift und vereint sie durch das, was ihr Innerstes ist.

Pierre Teilhard de Chardin

---

Das Zusammentreffen zweier Persönlichkeiten ist wie das Aufeinandertreffen zweier chemischer Substanzen: Findet eine Reaktion statt, werden beide verwandelt.

C. G. Jung

---

Die Vergangenheit ist nur der Anfang eines Anfangs, und alles, was ist und gewesen ist, ist nichts als Zwielficht der Morgendämmerung.

H. G. Wells

---

Niemand hat eine grössere Liebe als die, dass er sein Leben gibt für seine Freunde.

Evangelium nach dem HL. Johannes

---

In einer Art haarsträubender Einfalt entfernen wir das Organ und verlangen die Funktion. Wir erschaffen Menschen ohne Brust und erwarten von ihnen Tugend und Unternehmungsgeist. Wir mokieren uns über Ehrbegriffe und sind schockiert, wenn wir Verräter in unserer Mitte finden. Wir kastrieren und gebieten derart Behandelten, furchtbar

zu sein.

C.S. LEWIS: Die Abschaffung des Menschen

---

Wer es nicht wagt, den Dorn zu fassen, sollt ' jede Sehnsucht nach der Rose welken lassen.

Anne Brontë, "Der enge Weg"

---

Einen Seufzerdem, der mich liebt, ein Lächeln für den, der mich hasst;  
Ob mein Himmel sich klärt oder trübt, mein Herz ist auf alles gefasst.

Lord Byron, "An Thomas Moore"

---

Wenn du allein bist mitten in der Nacht und du bist voller Schweiß und  
höllischer Angst erwacht...

T.S. Eliot, Fragment eines Agon

---

In meinem Anfang ist mein Ende.

T.S. Eliot, East Coker

---

Wüst und leer. Wüst und leer. Und Finsternis auf der Tiefe.

T.S. Eliot, Chöre aus THE ROCK

---

Durch die dunkle Kälte, die leere Verödung...

T.S. Eliot, East Coker

---

Die Leiche, die du vor 'ges Jahr in deinem Garten setztest, Schlägt sie  
schon aus? Wird sie dies Jahr erblühn?

T.S. Eliot, Das Wüste Land

---

Wir werden mit den Toten geboren: Sieh, sie kehren wieder und führen  
uns mit.

T.S. Eliot, Little Gidding

---

Doch eisig fauchend ist mir hinterdrein das Schädelfeixen und das  
scheppernde Gebein.

T.S. Eliot, Das Wüste Land

---

In meinem Ende ist mein Anfang.

T.S. Eliot, East Coker